

Anleitung Erzählung „Kistengeschichte“

Der verlorene Sohn

von Danijela Markmann

Erklärung:

Schwarze Schrift: Erzähltext

Grüne Schrift: Anleitung zum Gebrauch der Kisten.

Blaue Schrift: Aktionen, die mit den Kindern gemeinsam durchgeführt werden.

Orangene Schrift: Fragen, die mit dem 1. Deckel in Verbindung stehen. In diesem Deckel befindet sich ein Gesicht, das in zwei Positionen gedreht werden kann: fröhlich/traurig. Dieser kommt mit gezielten Fragen zum Einsatz.

1. Kiste:

Seht ihr das Haus? Es ist ein sehr schönes Haus. In ihm wohnt ein Vater, der zwei Söhne hat.



Seine zwei Söhne hat der Vater sehr lieb.

Seht mal, hier ist der eine Sohn. Er steht gerade auf einem Hügel, ganz in der Nähe des Hauses. Von dort kann er ganz weit ins Land schauen. Der Sohn denkt: „Dort hinten ganz weit weg ist es sicher viel viel schöner als hier. Dort will ich hin. Ich will in die weite Welt.“

Von dem Hügel aus kann er auch das Haus seines Vaters sehen. Er grübelt: „Hier ist es so langweilig und den ganzen Tag arbeiten, das will ich nicht mehr.“ Der Sohn geht den Hügel hinunter und denkt immer wieder: „Ich will in die weite Welt, ich will fort.“

Ich gehe jetzt ins Haus und werde das meinen Vater sagen.“

Wir wollen jetzt einen Blick in das Haus werfen und sehen was dort passiert:

2. Kiste

Das Dach wird zur Seite gelegt und die 2. Kiste kommt zum Vorschein. Der Deckel hat einen Schlitz, in den später die Münzen hineinkommen. Diese Kiste soll den Tisch im Haus darstellen. Im Deckel (der 1. Kiste) ist ein Gesicht zu sehen, das immer wieder zum Einsatz kommen wird, deswegen muss dieser immer griffbereit liegen.

Im 1. Teil könnte man die Frage stellen, wie sich der Sohn wohl gefühlt hat. Dabei kann man den Deckel in zwei Positionen drehen: Fröhliches bzw. trauriges Gesicht.



Der Vater sitzt am Tisch und der Sohn sagt zu ihm: „Ich will fort, in die weite Welt. Gib mir das viele Geld, das mir zusteht, mein Erbe. Der Vater gibt ihm das viele Geld.“

Aktion: Wir wollen die Münzen zählen, die uns in der Geschichte begleiten werden: 1, 2, 3.
(Drei Münzen)

3. Kiste:

Die nächste Kiste wird ausgepackt und der Weg ausgebreitet.



Frage mit Deckeleinsatz: Wie fühlt sich wohl jetzt der Sohn? Wie geht es wohl dem Vater?



Der Sohn nimmt das viele Geld und geht fort.



Bevor der Sohn losgeht, werden die 3 Münzen in den Schlitz im Deckel der grauen Kiste gesteckt.

Der Sohn will in ein Land gehen, das möglichst weit weg ist. Oh, das ist ein langer Weg.

Langsam Weg ausrollen und weitererzählen:

Immer geradeaus, dann mal bergauf, natürlich auch den Berg runter, wieder geradeaus, mal nach links mal nach rechts und wieder geradeaus auf meist staubigen Straßen.

Bei dieser Passage können sich die Kinder entsprechend bewegen: Sie klatschen bei jedem Schritt auf ihre Oberschenkel und machen die Bewegungen mit.

Bergauf = langsamer klatschen

Berg runter = schneller klatschen

links = Oberkörper nach links beugen

rechts = Oberkörper nach rechts beugen

Frage mit Deckeleinsatz: Wie fühlt sich wohl jetzt der Sohn? Wie geht es wohl dem Vater?

4. Kiste:

Wir schauen erstmal nach, ob die drei Münzen noch da sind. (Deckel öffnen und Münzen zählen)



Endlich hat der lange Weg ein Ende und der Sohn erreicht eine schöne Stadt. Er staunt, weil die Leute alle so schöne Kleider tragen. Er schaut sich sein Kleid an und denkt: „Mmh, schön sieht mein Kleid aber nicht aus. Das ist ja schon so alt und bei der Arbeit hatte ich es auch immer an. Ich brauch unbedingt ein neues Kleid. Ich habe ja genug Geld und werde mir sofort ein neues Kleid kaufen.“



Das Kleid wird symbolisch gekauft, zwei Münzen kommen in den großen Schlitz und eine in den schmalen.

Frage mit Deckeleinsatz: Wie fühlt sich der Sohn wohl jetzt, mit seinem neuem Kleid? Deckel zeigen und gemeinsam überlegen.

Schaut mal, wie schön sein neues Kleid aus sieht. (Das neue Kleid auf dem alten befestigen.)

Frage: „Ob er immer noch genug Geld hat?“

Wir wollen mal gemeinsam nachschauen, wie viel Geld er noch hat. Und wir sind gespannt, was er alles in der Stadt erleben wird.

5. Kiste

Die nächste Kiste kommt zum Vorschein und die Kinder werden feststellen, dass die Münzen weniger geworden sind. Es sind noch zwei Münzen da.



Egal, denkt der Sohn, dafür habe ich ja das neue Kleid. Mit seinem wunderschönen Kleid lernte er viele Leute kennen. Mit diesen neuen Freunden feierte er aufregende Feste.



Das kostet viel Geld, aber der Sohn bezahlte alles: die leckeren Getränke, das köstliche Essen und die schöne Tanzmusik.

Die Münzen werden in den Schlitz gesteckt: eine in die größere Öffnung, die andere in die schmalere.

Frage mit Deckeleinsatz: „Wie sich der Sohn wohl jetzt fühlt?“

Wir wollen mal nachschauen, wie viele Münzen er noch hat.

6. Kiste

Deckel öffnen und Münzen zählen.



Wieder mal schaut der Sohn sein Kleid an und denkt: So richtig schön, ist dieses Kleid ja nicht. Ich brauche ein besonderes Kleid, ein Kleid was besonders schick und sehr festlich ist. Ich werde mir ein neues Kleid kaufen. Gesagt getan – er kauft sich sofort ein neues Kleid (Kleiderwechsel). Schaut ihn an, wie festlich er aussieht!



Mit seinem neuem Kleid, feiert er noch schönere und lautere Feste. Die kosten sehr viel Geld.

Die letzte Münze wird in den Schlitz gesteckt.

Aber jedes Fest ist einmal zu Ende und wir wollen mal sehen, was der Sohn jetzt so macht.

7. Kiste



Deckel öffnen und erstaunt feststellen, dass keine Münzen mehr da sind.

Seht mal, der Sohn sitzt auf einem Stein. Aber wo ist das viele Geld? Er hat alles ausgegeben. Jetzt ist sein Geldbeutel leer. Der einst so reiche Sohn hat kein Geld mehr. Er kann keine schöne Dinge mehr kaufen und er kann keine schöne Feste mehr feiern. Jetzt sitzt er auf einem großen Stein und denkt nach.

Frage mit Deckeleinsatz: Wo sind denn all seine viele Freunde? Wie fühlt sich der Sohn wohl jetzt?

Der Sohn hat keine Freunde mehr. Weil er kein Geld mehr hat, lassen seine Freunde ihn allein. Der Sohn ist traurig und bekommt großen Hunger. Zum Glück findet er eine Arbeit. Er wird Schweinehüter und muss auf die Schweine eines Bauern aufpassen. Doch dem Sohn geht es gar nicht gut. Die Arbeit ist sehr anstrengend und die Schweine stinken sehr. Immer wieder muss er an zu Hause denken.



Frage: Was sollte der Sohn jetzt machen? Gemeinsam mit den Kindern nach Lösungsmöglichkeiten suchen. Je nachdem, was die Kinder vorschlagen, das Gespräch auch darauf lenken, dass der Sohn seinen Fehler und sein böses Verhalten dem Vater gegenüber einsieht und ihn um Entschuldigung bitten will.



Der Sohn macht sich auf den Weg nach Hause, den ganzen langen Weg (evt. wieder spielerisch umsetzen).



Und stellt Euch vor, sein Vater steht schon da und wartet auf ihn.



Liebevoll nimmt sein Vater ihn in die Arme und freut sich von ganzen Herzen, dass sein Sohn nach Hause zurück gekommen ist.